



# Rockebro



Steg in Rockebro (links). Rockebro Quelle. (rechts) Foto: Thomas Eriksson.

**In Rockebro zwischen Laxå und Askersund hat das Inlandeis eine spannende und eigenartige Landschaft mit Bergrücken, Hügeln und Tälern geschaffen. In diesem Gebiet gibt es mehrere Toteisseen.**

Diese entstanden, als Eisblöcke vom Haupteis abbrachen und in Kiesablagerungen in einem Bergrücken eingebettet wurden. Als sie später schmolzen, bildeten sich große Gruben. Die größte Grube ist heute ein See – der Gropsjön. Andere sind zu bestimmten Jahreszeiten mit Wasser gefüllt. Zwischen den Berggruben gibt es ein Entwässerungssystem, zum einen äußerlich mit zufälligen Bächen, zum anderen unterirdisch mit zufälligen Quellflüssen. Die Wasserstandsvariationen sorgen dafür, dass die Gruben baumfrei bleiben.

Rockebrokärret, der Sumpf im Westen des Bergrückens, ist einer von Närke's klassischen Gewächsbereichen, unter anderem gibt es dort einige seltene Pflanzen, die normalerweise eher im Westen wachsen, unter anderem Beinbrech, Glockenheide und Knöterich-Laichkraut, aber auch nördliche Arten wie Moor-Binsen. Außerdem finden Sie hier viele Arten der fleischfressenden Wasserschlauchgewächse und mehrere Orchideenarten.

### Nördliche Kammolch

In einigen Wasseransammlungen im Naturschutzgebiet lebt der Nördliche Kammolch. Er hält sich den Großteil des Jahres an Land auf, ist aber für seine Fortpflanzung auf Wasser angewiesen. Den Winter verbringt der Molch in Bodenlöchern oder in morschem Holz. Die Anzahl der Kammolche sinkt in Schweden, aber die Wasserlandschaft in Rockebro verbunden mit älteren Wäldern ist ein Umfeld, das ihm nutzt.

### Variierte Natur

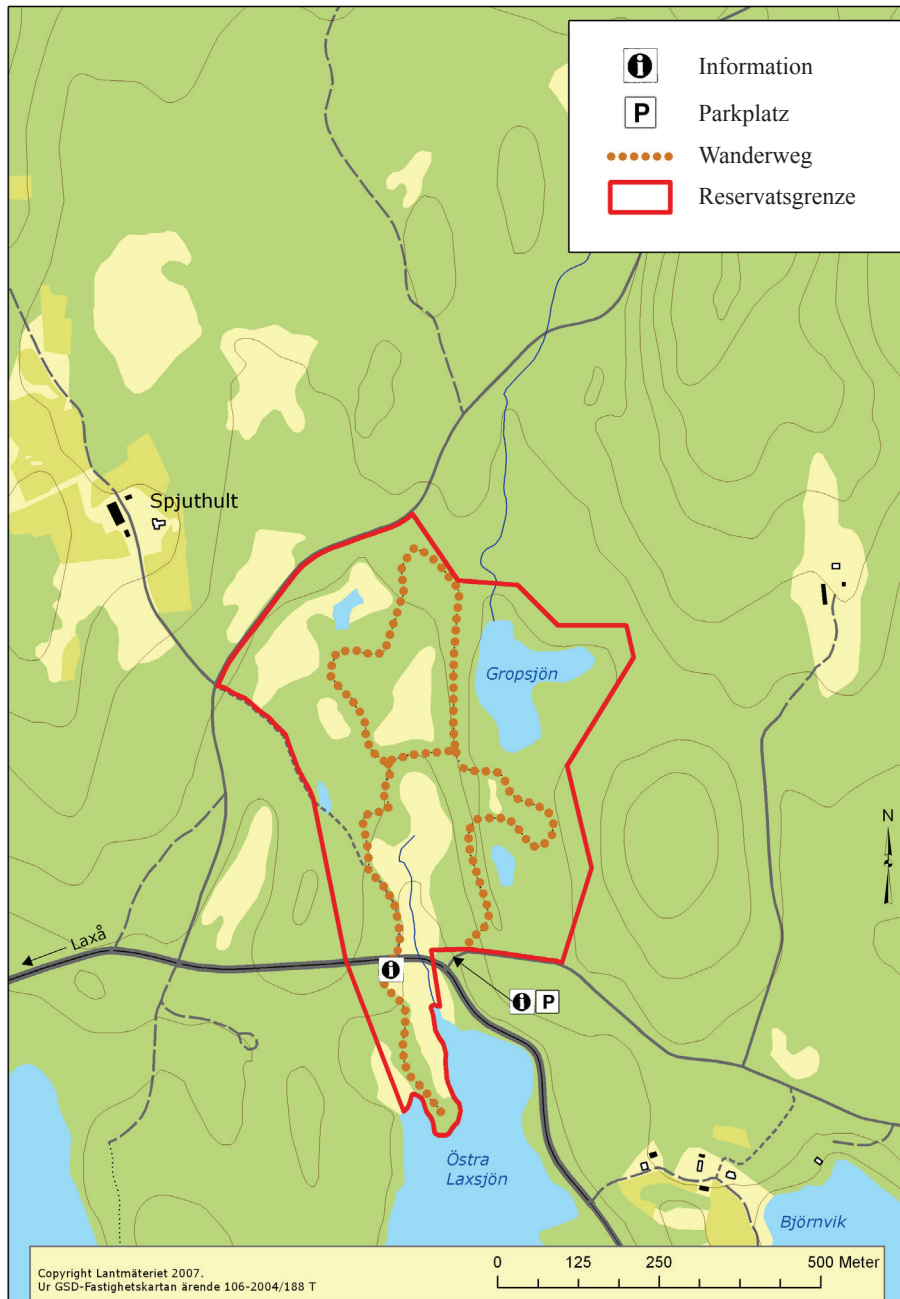
Auf festem Boden im Gebiet steht ein Nadelmischwald, in dem Fichten vorherrschen. Der Wald ist ziemlich reich an Kräutern und hier wachsen unter anderem Leberblümchen und Sumpf-Veilchen. Ganz im Süden ragt ein Bergrücken mit einer mit Kiefern bewachsenen Heide wie eine Landzunge in den See Östra Laxsjön. Zwischen den Steinen im See wachsen Wasser-Lobelien und Zwiebel-Binsen.

### Rockebro-Opferquelle

In diesem Gebiet liegt auch die Rockebro-Opferquelle. In Quellen zu opfern ist ein sehr alter Brauch. Man glaubte, die Quelle habe wundertätige Kräfte und dazu trug vermutlich die rot schimmernde Farbe des Wassers bei. Die Quelle bekommt ihren Zufluss über das Grundwasser aus dem Sumpf nördlich der Landstraße. Die rote Farbe stammt vom Eisenvorkommen in diesem Sumpf, dem Brauneisenerz. Der Name Rockebro kommt vom Wort „ockra“ oder „rodhka“, was „das Rot gefärbte“ bedeutet.

An der Quelle trafen mehrere Wege aufeinander. Viele Reisende machten hier Halt und opferten eine Münze in der Hoffnung auf gute Gesundheit und gute Fahrt. Die Quelle wurde 1980 restauriert, wobei sie ausgegraben und mit Sandstein ausgefüllt wurde. Fast 9 000 Münzen wurden gefunden, die älteste aus dem Jahr 1720. Viele der Münzen waren modern, was zeigt, dass die Quelle immer noch fleißig benutzt wird.





## § Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt:

- Sümpfe, festen Boden oder Stromrinnen zu beschädigen
- Feuer an anderen als angewiesenen Plätzen zu zünden
- Blumen zu pflücken oder die Vegetation auf andere Weise durch Pflücken oder Ausgraben zu beschädigen
- Motorfahrzeuge zu führen
- An anderen als angewiesenen Plätzen zu parken
- Zu zelten oder Wohnwagen oder Anhänger aufzustellen
- Boote länger als 24 Stunden zu vertäuen
- Tafeln, Plakate, Poster, Schilder, Inschriften u. dgl. auszusetzen

## Wegbeschreibung

Das Naturschutzgebiet liegt am Weg zwischen Askersund und Laxå. Es gibt einen Parkplatz und einen gekennzeichneten Wanderweg und Rastplatz am See Östra Laxsjön. Auch einen „Botaniksteg“ gibt es, der an mehreren sehenswerten Pflanzen vorbeiführt, unter anderem Orchideen.

## Fakten

Gründungsjahr: 1974

Areal: 30 Hektar

Landeigentümer: Sveaskog AB

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Das Gebiet ist an das EU-Netzwerk Natura 2000 angeschlossen